

Rezension

Sjögren, Cecilia. *Die letzte Welle*. SAGA Egmont. Ort unbekannt. 2023. 593 S. EUR 13,00

Kaltblütige Morde in Schweden – 80 Jahre auseinander, ein Altenheim, Grisslehamn und der zweite Weltkrieg

Können sie sich einen Mord im Altenheim vorstellen? Cecilia Sjögren schreibt hier ihr Debüt auf 593 Seiten und wandert gleich 80 Jahre durch die Geschichte vom Zweiten Weltkrieg in Mittelschweden bis ins Heute.

Das Buch ist im dicken Softcover herausgegeben und beinhaltet 64 mittelgroße Kapitel plus Prolog und Epilog. Ich hätte mir eine Schwedenlandkarte gewünscht, um die Orte immer wieder anzusehen: Norrtälje, Grisslehamn, Vaddö und Stockholm. Es passieren mysteriöse Morde auf den Schären nordöstlich von Stockholm. Das Cover zeigt eine raue und kalte Szenerie, die im Buch einen besonderen Platz bekommt. Bleibt diese so kalt und rau bewölkt?

Ich lese das Buch in Schweden und mag es sehr, wenn Ortsangaben und Kultur sowie schwedische Namen im Buch vorkommen.

Ein sehr spannendes Buch, was am Ende jedoch zu lang erscheint. Es gibt einen Einstieg mit einem Mord ins Buch. Das scheint bei vielen Krimis mittlerweile Standard. Muss am Anfang jemand sterben, damit es ein guter Krimi wird? Der Bezug zum Titel kommt auch gleich im ersten Kapitel. "Sie lächelte ihn ein letztes Mal an. Morgen würde er die Mauer wieder zumauern, und alles wäre wie üblich. Die Wellen würden sich im Meer erheben und auf die zerklüfteten Klippen schlagen." Wow. Es sind drei Erzählstränge erkennbar. Die Spanierin auf Mallorca vom Anfang ist das größte Rätsel und doch schnell wieder vergessen beim Lesen. Es gibt im Altenheim Ömheden einen wahrscheinlichen Mord. Thore mit seiner Tochter Anna, einer Polizistin, gefällt mir am besten. Ein schnüffelnder Ex-Polizist als Bewohner. Die Rückblenden ins Jahr 1942 in den zweiten Weltkrieg in Schweden sind sehr interessant und spannend. Wie kommt das ganze zusammen? Es scheint alles weit voneinander entfernt. Veronika ist Journalisten-Praktikantin bei der Norrtälje Tidning und bringt den Fall durch Ansporn und Ehrgeiz ins Rollen. Sie harmoniert perfekt mit Thore.

Die Umstände im Heim sind verworren - da erscheint eine Ärztin mit einem Brandbrief über unhaltbare Zustände im Heim und eine Risikokapitalgesellschaft, die das Heim übernehmen will.

Schön finde ich besonders bekannte Orte in der Geschichte zu finden - Norrtälje und Vaddö und die Rituale und Natur der Schweden - Midsommer und die Mittsommerblumen, die man sich in der Mittsommernacht unters Kissen legt.

Es liest sich flüssig anfangs sehr flüssig und wird aus meiner Sicht dann schwieriger durch die unterbrechende Rückblende in den Zweiten Weltkrieg, wo auch allerhand in Schweden passiert. Mallorca, der dritte Strang findet an sich nur marginal statt und verbindet sich mit den anderen beiden Strängen.

Die zwei Stränge entwickeln sich. In der Gegenwart ist die Handlung für mich klarer. Der Strang in der Vergangenheit verwirrt mich und bringt mich immer wieder raus. Siris Rolle ist für mich mystisch. Tore riskiert sehr viel und den trottelligen Alten nimmt man ihm scheinbar nicht wirklich ab.

Es wird schwerer und teils leichter und die Handlung bewegt sich immer mehr aus dem Altersheim weg nach Grisslehamn. Siri und Veronica haben beide 80 Jahre auseinander Pech im Leben und ein hartes Schicksal. Wird es sich zum Besseren wenden?

Es gibt einige Morde im Altenheim und später auch in Grisslehamn. Viele Verdächtige erscheinen beim Lesen. Es ist spannend. Tore bildet nun schon fast normal ein Team mit seiner Tochter Anne, auch wenn die Vater-Tochter-Beziehung schwierig ist.

Die Auflösung war zu anders von den Erwartungen, die beim Lesen erwartet waren und die verwandtschaftlichen Verknüpfungen der Figuren miteinander sind mir am Ende zu viel. Ich finde es schade, dass die Szenerie aus dem Altenheim verschwunden und nur noch nordöstlich von Stockholm bedient wird. Zudem gab es auch zur Szenerie des Zweiten Weltkriegs kein weiteres Geschehen mehr. Das Buch ist mir insgesamt zu lang und es gibt zu viele Verknüpfungen. Schön ist für Schweden-Kenner der schwedische Lokalbezug. Ein raues und kühles Ende in diesem Schweden-Krimi.

4-mal Midsommertanz mit anschließendem rauem Heimweg für diesen langen und spannenden teils melancholischen Krimi.

Kall och mörk Sverige! Kära nån.